

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =  
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes  
suisses**

Band (Jahr): **68 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SGF Zentralblatt

Nr. 3, März 1980  
68. Jahrgang

des Schweizerischen  
Gemeinnützigen Frauenvereins  
Organe central de la Société  
d'utilité publique des femmes  
suisses

6433

## **Jahres- versammlung Freiburg 6./7. Mai 1980**



Freiburg, vom blauen Band der Saane  
umschlossen: St.-Nikolaus-Kathedrale  
mit Burgquartier, Mittlere Brücke und  
Auquartier am Fluss

Jetzt aktuell...

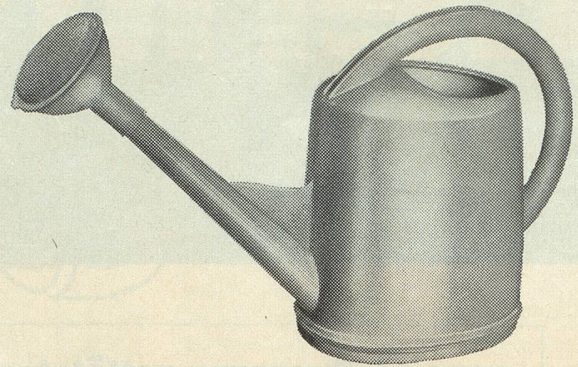
# Gartengiesskannen – natürlich von Stöckli

aus Polyäthylen, solide und praktische Ausführung, in den Grössen

1 ½ bis 12 Liter, komplett mit Brause, in den Farben rot, gelb und grün

Achten Sie beim Kauf Ihrer Giesskanne auf das Stöckli-Qualitätszeichen.

Erhältlich in allen Geschäften der Eisenwaren- oder Haushaltbranche.



10-Liter-Kanne  
Richtpreis Fr. 14.10



Hersteller:  
A. & J. Stöckli AG, Metall- und Plastikwarenfabrik  
8754 Netstal

Schlechter Mundgeruch?

Dr. med. Knobels

## Mundspray



mit der Heilkraft natürlicher Kräuterextrakte hilft. Schmeckt gut und wirkt bakterientötend. Für zuhause: GU, das konzentrierte Mund- und Gurgelwasser.

In Apotheken und Drogerien



## TAVOLAX

mit Stuhlweichmacher  
hilft sicher bei

### DARMTRÄGHEIT VERSTOPFUNG

Keine Krampfzustände  
Kein Durchfall, sondern milde  
Stuhlentleerung

In Apotheken + Drogerien.  
30 Tavolax-Dragees Fr. 4.20

Pharma-Singer, 8867 Niederurnen



Wirksame umweltfreundliche Ungezieferbekämpfung ist Aufgabe der seriösen und bekanntesten Fachfirma  
**Insecta-Service**, Abt. der Ketol AG, Dr. Alfred Muhr  
8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 05 16

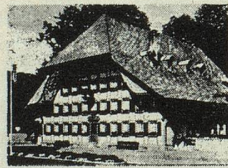
Innerschweiz: Telefon 042 / 36 16 20  
Suisse romande: Telefon 021 / 36 89 52  
Ticino: Telefon 091 / 56 44 20

## Inhaltsverzeichnis

Einladung zur 92. Jahresversammlung	35
Mitteilungen der Sektion Freiburg	36
Anmeldung	37
Freiburg – die malerischste Stadt in Europa	40
Avenches	42
Greyerz	43
Murten	43
Alti Fryburger Huus-Rezäpt	44
Der Entwurf des Bundesrates zum neuen Eherecht	46

Fotonachweis  
Titel: Office du Tourisme, Fribourg  
Seiten 35, 40–43: Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich

## Gasthof zum Bären



Heimeliges Haus für Familienanlässe  
und Hochzeiten  
Gut geführte Küche  
Tel. 035 651 08  
3555 Trubschachen  
K. Löffler-Scherrer, Küchenchef

## Luftverschmutzung!

VITAR-Apparate reinigen die Raumluft:  
geräuschlos, zugfrei, ohne Chemikalien  
Strombedarf: zirka Fr. 1.50 pro Jahr.  
Mit negativen Ionen.  
Tausendfach bewährt!

M. Scherrer AG, Gallusstr. 41, 9500 Wil SG  
Maschinen + Apparate Tel. 073 22 34 76

Ihr Partner für biologische Landwirtschaft

## Biofarm-Kurse – ein Begriff!

Das neue Kursprogramm ist da.

- **Backen und Kochen mit Vollkorn**  
Brot und viele Gerichte selber ausprobieren.
- **Natürliche Konservierungsmethoden**  
Energiesparende Methoden wie Einsäuern, Einmieten und vieles andere mehr.
- **Biologischer Gartenbau**  
Tages- und Saisonkurse  
Einführung in Theorie und Praxis.
- **Güetzi und Kleingebäck aus Vollkorn**  
Die Verbindung des Angenehmen mit dem Vernünftigen.
- Regionale Veranstaltungen über Themen  
**des biologischen Landbaus, Betriebsbesichtigungen usw.**

Sichern Sie sich rechtzeitig einen Platz!  
Verlangen Sie das detaillierte Programm.

**Für Gruppen und Vereine bieten wir Spezialarrangements an.**



4936 KLEINDIETWIL  
Tel. 063 / 56 20 10

BIOFARM

# Einladung zur 92. Jahresversammlung

des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins nach Freiburg,  
Dienstag und Mittwoch, 6./7. Mai 1980



Johanniter-Komturei mit St.-Johann-Brunnen von Hans Gieng (1547) mit Blick auf Rathaus, Reichengasse und Kathedrale

## Programm

*Dienstag, 6. Mai*

Beginn punkt 14.15 Uhr in der Aula  
der Universität

1. Auftakt
  2. Eröffnung durch die Zentralpräsidentin, Frau B. Steinmann-Wichser
  3. Begrüssung durch die Sektionspräsidentin, Frau S. Blank-Brechbühler
  4. Grusswort eines Mitgliedes der Behörde
  5. Protokoll der Jahresversammlung 1979 (siehe «Zentralblatt» Nr. 6/7 1979)
  6. Jahresbericht 1979
  7. Abnahme der Rechnungen (siehe «Zentralblatt» Nr. 4 1979)  
Kaffeepause
  8. Beiträge
  9. Wahl eines Mitgliedes in den Stiftungsrat der Schweiz. Pflegerinnenschule, Schwesternschule und Spital, Zürich
  10. Neuaufnahmen
  11. Mitteilungen und Verschiedenes
- 18.30 Uhr Nachtessen im Café Grenette an der Place Notre Dame. Anschliessend gemütliches Beisammensein und Abendunterhaltung

*Mittwoch, 7. Mai*

Beginn punkt 9 Uhr in der Aula der  
Universität

9.00 Uhr Stunde der Sektionen  
(Langnau im Emmental, Mauren,  
Mutzenz)

10.15 Uhr Referat von Herrn  
Dr. Hans Bögli, Konservator des  
Museums in Avenches und Leiter  
der Ausgrabungen: «Aventicum  
und die römische Schweiz»  
Anschliessend Abgabe der Lunch-  
pakete und Abfahrt zu den ver-  
schiedenen Ausflugszielen  
16.30 Uhr ca. Rückkehr

## Zu Abstimmungen und Wahlen

Wir bitten die Vertreterinnen der  
Sektionen, ihre Stimmkarten mög-  
lichst frühzeitig entgegenzuneh-  
men (die Abgabestelle ist gut sicht-  
bar bezeichnet). Es gelten nur die  
aufgehaltenen Stimmkarten, nicht  
aufgehaltene Hände.

Nach den Verhandlungen wollen  
Sie bitte die Stimmkarten wieder  
abgeben.

## Anmeldung zur JV

Die Sektion Freiburg (eine verhält-  
nismässig kleine Sektion) hat sich  
viel Mühe gegeben, unsere Jahres-  
versammlung zu organisieren. Der  
Gemeinnützige Frauenverein ist in  
der Stadt Freiburg nicht überall so  
bekannt wie in manchen andern  
Städten, und es brauchte eine be-  
sondere Anstrengung, alles so zu  
gestalten, wie wir es gewohnt sind.  
Bitte danken Sie den Mitgliedern  
dafür, indem Sie sich rechtzeitig an-

melden, um ihnen zusätzliche Ar-  
beit zu ersparen.

## Anträge an die Jahresversamm- lung

In Anwendung des Artikels 18 un-  
serer Statuten sind Anträge minde-  
stens sechs Wochen vor der Jah-  
resversammlung einzureichen an  
die Zentralpräsidentin, B. Stein-  
mann-Wichser, Via al Segnale 20,  
6612 Ascona.

## Zu Traktandum 8: Beiträge

Der Zentralvorstand schlägt Ihnen  
vor, die Beiträge unverändert zu be-  
lassen.

## Zu Traktandum 9: Wahl eines Mitgliedes in den Stiftungsrat der Schweiz. Pflegerinnenschule, Schwesternschule und Spi- tal, Zürich

An der Jahresversammlung 1979  
teilten wir Ihnen mit, dass Sr. Marie  
Lemmenmeier aus dem Stiftungs-  
rat zurückgetreten ist. Eine Neu-  
wahl musste verschoben werden,  
weil noch keine Nachfolgerin vor-  
geschlagen worden war.

Nun schlagen wir Ihnen zur Wahl  
vor: Sr. Vreni Fiechter (geb. 1921,  
PS-Diplom 1945, Hebammenausbil-  
dung 1946–1947, heute Leiterin der  
Stationsschwestern-Kurse der Ka-  
derschule Zürich).

## Zu Traktandum 10: Neuannahmen

Bis jetzt sind zwei Anmeldungen eingegangen, doch ist es sehr wohl möglich, dass sich noch ein oder zwei Frauenvereine melden werden.

Frauenverein Grüsch, Präsidentin Frau R. Niggli-Leutwyler. Der Verein zählt 101 Mitglieder.

Frauenverein Lotzwil, Präsidentin Frau H. Weber. Der Verein zählt 117 Mitglieder.

Frauenverein Berg, Ebmatingen, Präsidentin Frau B. Benz-Capaul, Ebmatingen. Der Verein zählt 50 Mitglieder.

*Der Zentralvorstand*

## Mitteilungen der Sektion Freiburg

### Liebe Frauen

Es ist uns eine ganz besondere Freude, Sie mittels unserer Einladung zur diesjährigen Jahresversammlung Richtung Romandie zu locken. (Französischkenntnisse sind absolut nicht erforderlich.) Wir hoffen, dass Sie sich bei uns recht wohl fühlen werden.

### Organisatorisches

Bestellen Sie doch bitte die *Tageskarten* sektionsweise bis *spätestens 1. April 1980* bei Frau Margrit Sturzenegger, Les Prés, 1782 Belfaux, und zahlen Sie den entsprechenden Betrag gleichzeitig auf das Postcheckkonto 17-10256 SGF, Sektion Freiburg, «Jahresversammlung 1980», ein. Zusätzliche Karten können an der Tageskasse in der Aula der Universität bezogen werden.

### Bahnreisende

Im Bahnhof stehen 120 Schliessfächer sowie die Handgepäckaufgabe zu Ihrer Verfügung. Der Bahnhof ist avisiert.

### Autofahrerinnen

Für Sie haben wir den Parkplatz bei der St.-Theres-Kirche reserviert. Er wird in Ihrem Stadtplan eingezeichnet sein. Autobahnausfahrt: Freiburg Nord. Vom Parkplatz zur Aula sind ungefähr 500 m zu Fuss zu gehen.

Für gehbehinderte Teilnehmerinnen haben wir ganz in der Nähe der Uni eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Lassen Sie es uns doch bitte anlässlich Ihrer Anmeldung wissen, ob Sie von diesem Parkplatz Gebrauch zu machen gedenken. Sie bekommen dann mit der Tagungskarte einen entsprechenden Kleber.

### Unterkunft

Vermutlich können wir alle unsere Gäste in der Stadt unterbringen. Al-

lerdings stehen nur wenige Einezimmer zur Verfügung. Auch Freiplätze bei Privaten können «bestellt» werden. Die Reservationen erfolgen in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Wenn wir nicht alle Ihre Wünsche erfüllen können, so nehmen Sie uns das bitte nicht übel.

### Abendunterhaltung

Nach dem Nachtessen in der «Grenette» (Kornhaus) wird uns Herr Abbé Kaelin mit seinem Chor «La Chanson de Fribourg» durch einen gemütlichen Abend begleiten. Zu späterer Stunde bietet sich hoffentlich noch die Gelegenheit zu einem kleinen Plauderstündchen.

### Ausflüge

Wir haben Ihnen vier Möglichkeiten anzubieten:

#### 1. Avenches

Anschliessend an den morgendlichen Vortrag werden Sie durch Helvetiens erste Hauptstadt geführt. Die Frauen der Sektion Kerzers des SGF warten in ihrem Dorf mit einer Spezialität zum Zvieri auf.

#### 2. Freiburg

Unsere Sektion freut sich ganz besonders, Ihnen unsere eigene Stadt zeigen zu dürfen. Auch hier wird Ihnen ein Zvieri kredenzt.

#### 3. Greyerz

Carfahrt durchs Greyerzerland und Bummel durch das heimelige Städtchen Greyerz. Das Zvieri wird Ihnen in der Landwirtschaftlichen Schule Grangeneuve offeriert, wo Ihnen übrigens ein herrlicher Film vorgeführt wird.

#### 4. Murten

Die Frauen der Sektion Murten des SGF möchten Ihnen nicht nur das historische Städtchen zeigen, son-

dern beweisen, dass es auch ein modernes Murten gibt. Auch Murten hat seine Kuchenspezialität – Sie werden sie zu kosten kriegen. Wir möchten Sie gerade hier darauf aufmerksam machen, dass bei allen vier Ausflügen die Platzzahl beschränkt ist. Es kann sein, dass wir die eine oder andere Umstellung vornehmen müssen. Dürfen wir auf Ihr Verständnis hoffen? Danke vielmals.

### Der Chor «La Chanson de Fribourg»

Der Chor «La Chanson de Fribourg» wurde von seinem Leiter, Abbé Pierre Kaelin, im Jahre 1952 gegründet und hat sich durch die Qualität seiner Darbietungen rasch weit herum einen Namen geschaffen. Seine Konzerte wurden auf Schallplatten aufgenommen und durch Radio, Fernsehen und Film in der Schweiz und im Ausland verbreitet. Die Sänger nahmen an internationalen Festspielen teil und besuchten auf Konzertreisen Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Griechenland, Österreich, die Türkei, Japan, die Vereinigten Staaten, Kanada und Brasilien.



**Merker-Automaten  
zum Waschen, zum Trocknen  
und zum Geschirrspülen  
brauchen weniger Strom,  
weniger Wasser und  
arbeiten rascher.**

Merker AG – 5400 Baden – ☎ 056 / 22 41 66



Coop bietet seinen Mitgliedern

### Ferien mit Preisvergünstigung

in allen fünf  
bestgeführten Coop-Hotels:

- Hotel Bellevue, St. Moritz
- Hotel Waldstaetten, Weggis
- Hôtel du Léman, Jongny
- Hôtel du Rhône, Sion
- Hôtel Bon Accueil, Montreux

Verlangen Sie unverbindlich  
Prospekt und Preisliste.

Name .....

Vorname .....

Strasse/Nr. ....

PLZ/Ort .....

- Ich bin Coop-Mitglied.
- Ich bin noch nicht Coop-Mitglied,  
möchte es aber werden.

Senden an: **Coop-Reisen**  
Clarastrasse 33  
4005 Basel

## Anmeldung

Für die Jahresversammlung 1980 in Freiburg (bis spätestens 1. April 1980)  
an Frau Margrit Sturzenegger, Les Prés, 1782 Belfaux

### Tagungskarten

Anzahl

_____	Tagungskarten für beide Tage	à Fr. 50.-	Fr. _____
_____	Tagungskarten für den 1. Tag	à Fr. 31.-	Fr. _____
_____	Tagungskarten für den 2. Tag	à Fr. 29.-	Fr. _____
_____	Coupons für Verhandlungen 1. Tag	à Fr. 8.-	Fr. _____
_____	Coupons für Verhandlungen 2. Tag	à Fr. 8.-	Fr. _____

Der Totalbetrag von Fr. \_\_\_\_\_

ist einzuzahlen auf Postscheckkonto 17-10256 SGF, Sektion Freiburg, «Jahresversammlung». Die Tagungskarten werden nach Eingang der Postscheckzahlung zugestellt. Bei Rückgabe einer Karte wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 8.- verrechnet.

## Magnetopath hilft

Sitzung Fr. 30.-

seit Jahren erfolgreich

H. Finazzi, Dr. of Psych. CDM/USA  
Aarau und Olten  
Tel. 062/22 69 59

### Mit Herz, Verstand + Erfahrung

helfe ich Ihnen alle  
Lebensprobleme zu lösen!  
Seit Jahren erfolgreich.

### Psychologische Praxis

Hermo Finazzi, Dr. of Psych. CDM/USA  
Aarau + Olten ☎ 062 / 22 69 59

## MIKUTAN- Salbe

gegen Ekzeme und entzündete Haut, für die Säuglings- und Kinderpflege. Preis der Packung Fr. 4.20

In Apotheken und Drogerien

Hersteller:

**G. Streuli + Co AG**  
**8730 Uznach**

**Nachtessen und Abendunterhaltung** \_\_\_\_\_ Teilnehmerinnen

### Gewünschte Ausflüge

- |              |  |       |                 |
|--------------|--|-------|-----------------|
| 1. Avenches: | mit Führung durchs römische Museum               | _____ | Teilnehmerinnen |
| 2. Freiburg  | Stadtbesichtigung                                | _____ | Teilnehmerinnen |
| 3. Greyerz:  | Carfahrt und Städtchenbummel                     | _____ | Teilnehmerinnen |
| 4. Murten:   | gestern und heute. Ein Städtchen stellt sich vor | _____ | Teilnehmerinnen |

### Unterkunft

Anzahl

_____	Freiquartiere bei Privaten		
_____	Hotelbetten (Einerzimmer)	Fr. 28.-	p. P.
_____	Hotelbetten (Einerzimmer)	Fr. 40.- bis 52.-	p. P.
_____	Hotelbetten (Doppelzimmer)	Fr. 25.-	p. P.
_____	Hotelbetten (Doppelzimmer)	Fr. 31.- bis 42.-	p. P.
_____	Hotelbetten (Dreierzimmer)	Fr. 22.- bis 40.-	p. P.
_____	sorgen selbst für Unterkunft		

Wir kommen mit \_\_\_\_\_ Autos

Am 2. Tag reisen \_\_\_\_\_ mit dem Zug heim

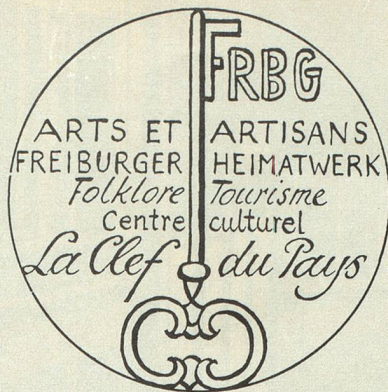
Name und Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Sektion \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_





## La Clef du Pays

Objets d'art et d'artisanat  
propres à la région

Peintures, vitraux, œuvres graphiques, livres et disques, céramique, boissellerie, cristaux, étains et cuivres, tissus, linge de table ou de ménage, tricots et costumes fribourgeois, jouets et souvenirs.

Renseignements culturels et touristiques de la ville et du canton.

Ouvert de 9 h. à 18 h 30, sauf lundi matin  
71, rue des Epouses, 1700 Fribourg (Suisse)  
Téléphone 037 22 51 20

TEA-ROOM GLACIER

**Robert David**

Rue de Romont 33  
Fribourg, 1<sup>er</sup> étage

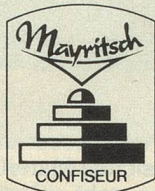
**LA LOTERIE  
ROMANDE**

**fait des heureux**

Salon de Coiffure  
pour Dames

**Roselyne GENDRE**

Av. de la Gare 8  
1700 Fribourg, tél. 22 61 70



Heisst Sie  
herzlich  
willkommen

## Brasserie Viennoise

Div. Spécialités  
von Fr. 6.- bis Fr. 12.-

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch

**W. Riesenmey**  
Rue de Lausanne 93



*F. Joye*

Confiserie – Tea-Room

Grand'Places 16  
1700 Fribourg

Tél. Confiserie 22 31 31  
Tél. Tea-Room 22 79 97

## Eisenwaren- händlerverband Freiburg

**Bregger AG**  
Commerce de fer  
fribourgeois AG

**Gasser & Cie**  
**E. Wassmer AG**

## EUROTEL FRIBOURG

...la joie d'avoir le choix

Hôtel 4 ★ au coeur de la ville  
à l'écart de la circulation  
3 restaurants · bar · dancing  
salles pour manifestations



Grand'Places 14 Tél. 037/81 31 31



# Freiburg – die malerischste Stadt Europas



Wer sich über eine der hohen Brücken über die Saane Freiburg nähert, gewinnt den Eindruck, als wären die alten Häuser aus dem Felsen gewachsen, auf dem sie erbaut sind. Die Stadt wurde auf drei Sandsteinterrassen erbaut, deren Wände steil zum Saaneufer abfallen. Der Grüngürtel, der den Lauf der Saane begleitet und die Sandsteinfelsen krönt, beweist, dass sich in Freiburg Kultur und Natur ein Stelldichein geben.

## **Geschichte einer gotischen Stadt**

Als Berchtold IV. von Zähringen 1157 die Schwesterstadt Freiburg im Üechtland gründete und das Burgquartier auf den Felsen an der Saaneschleife setzte, dachte er nicht an die malerische Lage. Mit der Stadtgründung wollte der Herzog seinen strategischen, politischen und wirtschaftlichen Einfluss am ältesten Übergang über die Saane gegen Westen ausdehnen. Als Herren folgten den Zähringern 1218 durch Erbschaft die Kyburger, 1277 durch Kauf die Habsburger und 1452 Savoyen. Nach den Burgunderkriegen wurde Freiburg 1478 freie Reichsstadt. 1481 schloss sie sich als erster Ort mit einer teilweise französisch sprechenden Bevölkerung der Eidgenossenschaft

an. Seit der Reformation bildete sie, rings von der protestantischen Republik Bern umschlossen, eine isolierte katholische Hochburg, die zum Zentrum der Gegenreformation in der Schweiz wurde. Die auf weite Strecken erhaltene Stadtbefestigung des 13. bis 15. Jahrhunderts ist das bedeutendste Werk mittelalterlicher Militärarchitektur in der Schweiz. Vom kühn in die Flusslandschaft gesetzten Mauerring, mit Ausnahme der Westflanke fast vollständig erhalten, stehen noch 14 Türme und ungefähr zwei Kilometer Ringmauer. Die Überbauung mit Bürgerhäusern scheint nach der Gründung rasch vor sich gegangen zu sein. Zunächst aus Holz, seit dem 14. Jahrhundert aus dem örtlichen grünlich- und blaugrauen Sandstein erbaut, erreichte das Bürgerhaus in der Spätgotik und im Barock architektonische Höhepunkte. In Freiburg haben sich rund 200 spätgotische Fassaden erhalten. Typisch in der Altstadt sind die Freiburger Treppenhäuser: in speziell angebauten Türmen führen steinerne Wendeltreppen in die oberen Stockwerke.

## **Seit dem Mittelalter in den gleichen Mauern**

Als Oberstadt wird in Freiburg das Burgquartier bezeichnet, das von

Am Stalden: Die gotischen Häuser der Altstadt sind aus dem gleichen Material gebaut, auf dem Freiburg steht – Sandstein

jeder der Sitz der Behörden und der Wohnsitz der Begüterten war. In der Reichengasse stehen die prachtvoll geschmückten Häuser der Patrizier. Das Rathaus ist von besonderem architektonischem Reiz. Das spätgotische Repräsentationsgebäude bildet im Grundriss ein verschobenes Trapez. Sein achteckiger Turm mit Erkeranlage wacht über der Saane. Vom Rathausplatz führt das Hochzeitergässchen zur Kathedrale St. Nikolaus, einer gotischen Pfeilerbasilika mit einem mächtigen Frontturm, reicher Bauplastik und kostbarer Ausstattung verschiedener Epochen. Besonders wertvoll sind das geschnitzte Chorgestühl, die Heiliggrabkapelle mit Glasfenstern von Alfred Manessier und das 13 Figuren umfassende Heiliggrab, das bedeutendste Ensemble spätgotischer Monumentalplastik und die umfangreichste unter den erhaltenen mittelalterlichen Grablegungsgruppen der Schweiz. Als weitere Sakralbauten von künstlerischem Wert sind die Franziskanerkirche, das Kloster Magerau und die Loretokapelle zu nennen.

Der Stalden führt von der Oberstadt steil hinunter in die Unterstadt, das Auquartier, wo sich im Mittelalter an der Saane das Gewerbe ansiedelte. Im Neustadtquartier wohnten und arbeiteten die Gerber, Färber und Tuchweber, die weitherum berühmt waren und im 15. Jahrhundert eine Hochblüte erlebten.

Bäuerinnen aus dem Murtenbiet und aus dem Sensebezirk bringen ihre Erzeugnisse auf den Markt nach Freiburg, das auch ein gutes Einkaufszentrum für die nähere und weitere Umgebung darstellt. 56,5% der Bevölkerung sprechen französisch und 28% deutsch. Doch in den Strassen von Freiburg hört

burg studieren, viele Dritte-Welt-Staaten lassen hier ihre gescheiterten Häupter schulen.

Freiburg ist ebenfalls Treffpunkt für internationale Veranstaltungen. Alle drei Jahre treffen sich hier rund 1000 Berufsfotografen zur internationalen Triennale der Fotografie. Der August steht jeweils im Zeichen des Internationalen Folkloretreffens. Am 25. Juni 1980 werden unzählige Eurovisionszuschauer beim «Spiel ohne Grenzen» auf der «Planche supérieure» nach Freiburg blicken. Sportlicher Höhepunkt der Sommersaison ist die Ruder-Regatta auf dem Schifflensee.

Die Stadt, die ihren mittelalterlichen Charakter so schön zu erhalten verstand, ist stolz auf ihre Vergangenheit und lässt gegenwärtig ihr Museum für Kunst und Geschichte umbauen und erweitern. Dem Ratzehof, einem typischen Bau der französischen Renaissance, den sich ein Schweizer Hauptmann um 1582 durch einen Lyoner Architekten erstellen liess, wird zur Erweiterung der Ausstellungsmöglichkeiten noch der dahinterliegende alte Schlachthof angegliedert. «Niemand in der ganzen Schweiz hat eine so enge Verbundenheit mit den Kunstdenkmalern der Vergangenheit bewiesen wie die Bewohner von Freiburg», so Georges Pillement in «La Suisse architecturale».



Der älteste Übergang über die Saane: Bern-Brücke mit alter Stadtbefestigung und Rotem Turm

In den drei Altstadtquartieren Burg, Au und Neustadt lohnt es sich, die vielen mit reichem künstlerischem Schmuck versehenen Brunnen zu bewundern. Im 19. Jahrhundert besorgten 10 Hauptquellen die Wasserversorgung der Stadt mit 29 Brunnen, von denen die meisten schon im Mittelalter bestanden haben. Das älteste erhaltene Werk dieser Art ist der 1525 errichtete Georgsbrunnen auf dem Rathausplatz. 1547 bis 1560 folgte die von Bern angeregte Reihe von sieben Renaissancebrunnen des Bildhauers Hans Gieng, die, zusammen mit den vom gleichen Künstler geschaffenen Berner Brunnen, die reichste Anhäufung schöner Brunnen in einer Schweizer Stadt darstellen.

### An der Sprachgrenze

Freiburg lag von jeher an der Grenze der lateinischen und germanischen Kultur. Heute leben hier ungefähr 40 000 Einwohner, und ungefähr 60 000 Nachbarn aus der Agglomeration geniessen die Infrastruktur und die kulturellen Einrichtungen der Kantonshauptstadt. In der Stadt herrscht buntes Leben.

man auch spanisch und portugiesisch, Urdu und Suaheli: Die im Jahre 1889 vom Staat Freiburg gegründete katholische Universität Miséricorde hat internationalen Ruf. 10% der Bevölkerung von Frei-

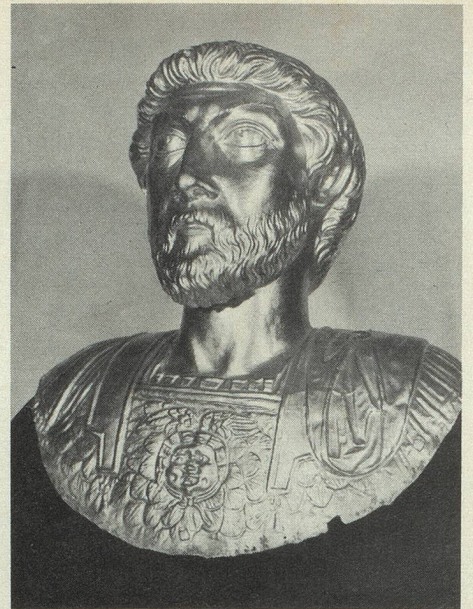
Altes und neues Freiburg: Rathaus und Kathedrale im Burgquartier; im Hintergrund die Neubauten auf dem Schönberg



# Avenches

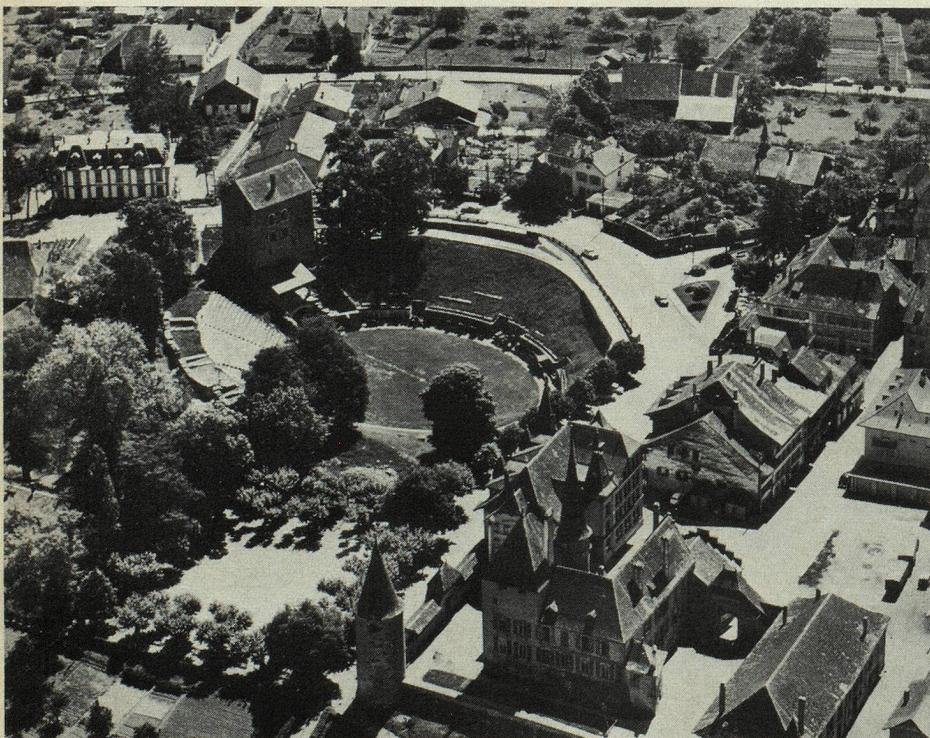
Auf einem Hügel südlich des Murtensees liegt das hübsche mittelalterliche Städtchen Avenches, einst mit stolzen 20 000 Einwohnern Hauptort des römischen Helvetien. Von den im ersten Jahrhundert nach Christus errichteten öffentlichen Bauten – Theater, Amphitheater, Tempel, Bäder und die ein weitläufiges Stadtgebiet umfassende Mauer von 5,7 km Länge – sind eindruckliche Überreste vorhanden, obwohl die blühende Handels- und Handwerkerstadt um 260 n. Chr. von den Alemannen geplündert und fast völlig zerstört wurde. In Avenches befindet sich das besterhaltene römische Amphitheater der Schweiz. Als es noch intakt war, fasste es ungefähr 8000 Zuschauer oder fast alle männlichen Bewohner der Stadt. Gladiatoren und Gefangene kämpften hier gegeneinander oder gegen Tiere, die man in den nahen Wäldern gefangen hatte. Ein Menschenleben zählte zur Zeit der Römer nicht viel; die durchschnittliche Lebenserwartung betrug kaum mehr als dreissig Jahre. Bemerkenswert sind die Steinplatten, welche die Arena von den Zuschauersitzen abtrennten und so

die wilden Tiere von Angriffen auf die Zuschauer abhielten. Ungeöhnlich gut erhalten ist der Eingangstunnel, der zur Arena führte. Die Akrobaten, Tänzer, Wagen und jene, die zur Unterhaltung der Einwohner Aventicums zu kämpfen hatten, passierten den Mittelgang. Die Seitentunnels führten zu den Zuschauerplätzen. Am gegenüberliegenden Ende der Arena war das Tor des Todes, durch das die unglücklichen Opfer weggeschleppt wurden, um die Arena für eine andere Darbietung frei zu machen. 200 Meter nördlich des Amphitheaters sind die Fundamente eines gallorömischen Tempels sichtbar. Gleich über der Strasse ragt stolz ein fast 12 Meter hoher Eckpfeiler eines grossen Tempels in die Höhe, Cigognier (Storchensäule) genannt. Dort kann man auch in den römischen Abwasserkanal hinuntersteigen, in dem man die während des Alemannenüberfalls versteckte Goldbüste des Kaisers Mark Aurel fand. Von den Überresten des Theaters, das mit seinen 10 000 Plätzen eine grössere Zuschauermenge als das Amphitheater fassen konnte, gelangt man auf einem Feldweg zum Osttor auf dem Hügel, früher Teil der mit 73 Türmen bewehrten Stadtmauer, welche das



Im Jahre 1939 wurde diese Goldbüste des Kaisers Mark Aurel bei Avenches gefunden. Eine Kopie davon ist im Museum aufgestellt

Auf einem Hügel südlich des Murtensees liegt das hübsche Städtchen Avenches, zur Römerzeit Helvetiens Hauptstadt Aventicum. Eindrückliche Überreste zeugen von einstiger Pracht. Das Amphitheater nahm 8000 Zuschauer auf. Im mittelalterlichen Wehrturm befindet sich heute das Museum mit den reichen Funden der Gegend



ganze Stadtgebiet umfasste. Hier wurden ein Mauerabschnitt bis zur ursprünglichen Höhe wiederaufgebaut und einer der 73 Mauertürme restauriert, die «Tornallaz», von deren Höhe aus man einen schönen Rundblick auf Städtchen, See und Alpen geniesst. Der Rückweg führt am geräumigen Badehaus der Forumsthermen vorbei.

Im Museum, untergebracht im Turm über dem Eingang zum Amphitheater, sind die reichen Funde aus der Gegend ausgestellt und erläutert: die Eingangshalle schmückt ein Relief mit den Gründern Roms, den Zwillingen Romulus und Remus, welche der Sage nach von ihren Eltern ausgesetzt und von einer Wölfin aufgezogen wurden. Daneben findet man ein den keltischen Göttern geweihtes römisches Säulenkapitell – Sinnbild für die Vermischung der Kulturen, die man im Museum überall verfolgen kann.

So steht neben dem zierlichen römischen Kinderköpfchen die gröbere einheimische Kopie, die kräftigen Gesichtszüge eines Kelten kontrastieren mit der feingetriebenen Goldbüste des römischen Kaisers. Deutlich aus verschiedenen Welten stammen die Bronzen der keltischen Göttin und des römischen Bacchus (der zufällig von einem Baubagger ans Licht gehoben wurde!). Stark unterscheidet sich auch die glatte importierte Keramik von der eigenwilligen einheimischen Töpferei.

## Greyerz

«Malerischer Ort, beherrscht von einem staatlichen Schloss, das in den ältesten Teilen auf das 13. Jahrhundert zurückgeht.» So steht es im Reiseführer. Natürlich ist Greyerz viel mehr als nur ein malerischer Ort, wie wäre es sonst zu einer derartigen Touristenattraktion geworden? Das mittelalterliche Städtchen thront auf einem das Tal

der jungen Saane beherrschenden Hügel. Die Gäste flanieren durch die Hauptgasse, die hinauf führt zum Schloss, betrachten in aller Musse die Fassaden der eng aneinanderggebauten Häuser, bleiben bei Boutiquen und Souvenirläden stehen oder kehren ein in einem der gastfreundlichen und gemütlichen Restaurants. Dominiert wird das Städtchen von seinem Schloss, das täglich von 8 bis 12 und von 13 bis

18 Uhr geöffnet ist. Ein Besuch vermittelt Eindrücke aus ganz verschiedenen Zeitepochen, hat doch jede Besitzergeneration versucht, den Räumlichkeiten ihr eigenes Gepräge zu geben. Selbstverständlich gehört zu einem Besuch in Greyerz ein Dessert mit echter Crème de Gruyère! Dass das Städtchen auch dem Greyerzer Käse zu seinem Namen verholphen hat, sei nur der Vollständigkeit halber noch beigefügt.

Die Hauptstrasse von Greyerz ist im Sommer autofrei, um den Besuchern ungestörte Besichtigung zu ermöglichen. Im Hintergrund das Schloss – heute ein interessantes Museum



## Murten

Müssen wir Murten noch vorstellen, dieses alte und doch so lebendige Zähringerstädtchen zwischen Bern und Lausanne, Fribourg und Neuchâtel, das sich so stolz in seinem See spiegelt? Murten, das 1976 des 500. Jahrestages der siegreichen Schlacht über Karl den Kühnen und die Burgunder gedachte, das zu einer der besterhaltenen europäischen Städte erkoren wurde. Sogar als Berner kann man in Murten und seine Landschaft echt verliebt sein! Es ist den Murtenern gelungen, trotz bestens erhaltener Ringmauer, trotz altem Schloss und neuem historischem Museum jeglichen musealen Charakter zu vermeiden. Murten ist kein mittelalter-

liches Museum, sondern eine lebenssprühende, moderne Kleinstadt in alten Mauern. Ein Bummel unter den Arkaden, eine Portion Eglifilets mit einem Glas spritzigem Wein vom gegenüberliegenden Vully, genossen auf einer der Seeterrassen, ein erfrischendes Bad im See oder im neuen Hallenbad, eine Drei-Seen-Rundfahrt, ein erholsamer Spaziergang dem See entlang, das alles sind ganz besondere Freuden, die Murten seinen Besuchern bietet.

Sie haben die Wahl, was Sie an unserem Ausflug unternehmen wollen:

Möchten Sie

- an einer Führung durch das historische Murten mit Besuch des neuen Museums teilnehmen?
- einen Bummel in kleinen Gruppen durch Gassen und romantische Winkel zum Wäbhüsi und den beiden Töpfereien machen?
- Zeit zur freien Verfügung?

So oder so, Murten ist einen Besuch wert!

Im Jahre 1976 feierte das Städtchen Murten seine vor rund 800 Jahren erfolgte Gründung als Zähringerstadt sowie das 500-Jahr-Jubiläum der Schlacht gegen Karl den Kühnen von Burgund



# Alti Fryburger Huus-Rezäpt

## La Bénichon

«La Bénichon» bedeutet «die Segnung» und ist eine Art Erntedankfest und Chilbi im Kanton Freiburg

## Chülbimönü

Schafvorässe

Chabissuppa

Fryburger Platta  
Hamma, Späck, Uter, Zunga,  
Sossissong, Puurewurscht,  
Chabis, Salzhäppere

Schafbraate  
Püschelibirre  
Häpperestock

Merringen un Nidla

Ggaffi mit Chüechleni  
Bräzzele und Anisbröötleni

und Weisswein verdünnt werden (jedoch nicht kalt dazugießen). Vor dem Servieren evtl. den aufgelösten Safran begeben.

## Chabissuppa

«Hamma» (Schinken) 2–3 Tage in Schotte einweichen. Am Chülbimorgen wird die «Hamma» zum Kochen in Wasser mit folgender Suppengarnitur aufgesetzt: Rübli, Lauch, besteckte Zwiebel, Petersilie, Sellerie, Maggikraut, Salbei, Majoran, Basilikum. 1–2 Std. vor dem Essen 2–3 Viertel geschnittene Kabisköpfe begeben und gut weichkochen.

Mit einem Teil der Kabisblätter über gerösete Brotwürfel und gehackte, frische Kräuter anrichten.

Die grössere Menge Kabis wird mit der «Hamma» serviert.

## Büschelbirnen

1 kg Büschelbirnen  
5 Löffel Zucker  
1 l Wasser zum Ablöschen

Birnen waschen, Fliege ausstechen (Stiel nicht entfernen). Zucker braun rösten. Mit dem Wasser ablöschen, die vorbereiteten ganzen Birnen in die Pfanne geben und ca. 1 Std. zugedeckt auf kleinem Feuer kochen. Abdecken und noch weiter kochen, bis nur noch wenig dickflüssiger Saft darin ist. Servieren zu Schafbraten und zu Geräuchertem.

## Schafgigot nach Freiburger Art

1 Gigot zu ca. 2 kg  
oder 1½ kg Schafbraten oder Schweinsbraten  
Pro Person:  
2–3 mittlere, geschälte Kartoffeln  
3–4 ganze, ungeschälte Birnen (Büschelbirnen) samt Stiel oder 3–4 Apfelhälften (Sauergraeuch) ungeschält, aber ausgehöhlt

Einige Knoblauchzehen, Senf, Pfeffer, Salz, Rosmarin, Salbei, einige kleine Zwiebeln

Den Gigot gut abreiben, überflüssiges Fett wegschneiden, mit Knoblauch spicken, mit Senf und Gewürzen gut einreiben. Auf Bratblech le-

gen, die ganzen Kartoffeln dazulegen, diese mit Öl bepinseln und mit Salz bestreuen. In gut vorgeheizten Backofen schieben (ca. 220°). ¾ Std. vor dem Essen die Kartoffeln wenden, Gigot evtl. mit Alufolie zu decken, Früchte zum Fleisch auf Blech legen, alles im Ofen weichschmoren lassen. Fleisch, Kartoffeln und Früchte wenn möglich zusammen auf einer Platte anrichten. Äpfel mit Preiselbeeren oder roter Konfitüre füllen. Bratenfonds im Blech auf der Kochplatte mit 2 dl Rotwein, 2 dl Wasser und 1 Bratensaucenwürfel lösen, aufkochen, separat servieren.

Ein kleiner Gigot reicht mit diesen Zutaten für 6–8 Personen. Kochzeit: 1½ Std.

## Grossmutter's Chülbisenf

1 Päckli (2–3 Löffel) Senfpulver, 3 dl Weisswein  
2 l Wasser  
1 Päckli Stern-Anis  
1 Päckli Grün-Anis  
1 Päckli Zimtpulver  
4 Stengel Zimt  
250 g weisser Zucker  
250 g roter Zucker  
3 dl Birnensasse, 10 Löffel Mehl

diese Zutaten  
¼ Std. kochen  
und absieben

Senfpulver im Wein über Nacht einweichen. Die von den gekochten Zutaten abgeseibte Flüssigkeit zurück in die Pfanne geben. Mehl mit Birnensasse anrühren und begeben. Unter Rühren aufkochen lassen (Mehlgeschmack sollte verschwinden). Das im Wein eingeweichte Senfpulver begeben und bis vors Kochen kommen lassen (nicht mehr kochen). Abfüllen in Gläser wie Konfitüre.

## Cuchaule oder Freiburger Safranbrot

1 kg Mehl, evtl. Ruchmehl  
20 g Hefe  
6 dl Milch  
80 g Butter  
100 g Zucker  
20 g Salz  
2 Messerspitzen Safran

Hefeteig herstellen, gehen lassen. Zwei runde Brote formen, gehen lassen. Gitterartig einschneiden. Zweimal mit Ei bestreichen. 40–50 Min. backen.

Zu Cuchaule serviert man Grossmutter's Chülbisenf!

## Schafvorässe nach Senslerart

(ca. 15 Personen)

1 kg Fleisch vom Hals des Schafes  
300 g Herz und Leber  
Zunge  
evtl. 100 g Lunge  
Kopf  
wenn möglich Bauch  
1 besteckte Zwiebel  
Muskat, Salbei, Salz, Pfeffer  
3 dl Weisswein  
1 Tasse geröstetes Mehl  
200 g Weinbeeren  
evtl. 1 Messerspitze Safran

Das Fleisch wird weichgekocht und einen Tag später mit dem Wiegemesser (Hacke) feingehackt (nicht allzu fein). Das Hackfleisch in der Röstpfanne hellbraun braten, dann mit der Fleischbrühe (1–4 l), dem Wein und allen übrigen Zutaten 1 Std. kochen. Nun das geröstete Mehl in Wein verrühren und dazugeben. Ebenfalls die am Vorabend in kaltem Wasser eingeweichten Weinbeeren dazugeben.

«Vorässe» erhält sein Aroma erst nach 2–3 Std. leisem Köcheln. Es wird mit dem Löffel gegessen, darf also auf keinen Fall mehlig oder dick sein. Es kann mit Fleischbrühe

## Freiburger Vacherin-Fondue

Man nehme reifen Vacherin; evtl. auch mehrere Sorten, die einen sehr reif und die andern jüngeren Datums. Für die Herstellung eines Freiburger Fondues ist die Qualität des Vacherins äusserst wichtig.

Portion pro erwachsene Person: ungefähr 200–250 g. Man entferne die Rinde des Vacherins und schneide diesen in sehr kleine Stücke, die man ins Caquelon (Fondue-Pfanne) legt. Wer Knoblauch liebt, streicht vorher das Caquelon mit einer Knoblauchzehe aus.

Langsam erhitzen, besonders am Anfang, und unter Zugabe von 1–2 Löffeln Wasser. Später fügt man je Portion erneut 2–3 Mal Wasser bei. Ständig rühren und mit starker Gabel gut zerdrücken. Nach und nach wird das Fondue cremig. Nicht bis zum Sieden erhitzen. Das Fondue darf nicht «aufstossen». Es darf nur mässig warm sein und eine dickflüssige Konsistenz aufweisen, cremig oder sogar klebrig sein, falls sehr reifer Vacherin verwendet wurde.

Das Fondue wird auf einem Rechaud mit kleinem Feuer serviert. Kerzen-Rechauds sind denjenigen mit Alkohol vorzuziehen (diese verwendet man bei Käse-Fondue), da die Flamme normalerweise zu stark brennt.

Man pfeffert je nach Geschmack und isst das Fondue mit kleinen Stücken Brot oder geschwellten Kartoffeln (stärkereiche Sorten eignen sich weniger). Das Fondue darf nicht zu flüssig sein, auch nicht zu dick; es soll sich mit Brot gut aufnehmen lassen. Zum Vacherin-Fondue trinkt man Weisswein oder Tee.

## Härgott hülf!

Nie isch my Vater va Huus fortggfaare,  
nie het er afaaa z Acher faare:  
vür jeder erschte Maad am Morge frүү  
ging het is ggghiisse gob Hai! ù Hüü!:  
Härgott hülf!

Nie het my Mueter as Broot atgùne,  
si het si zerscht as Blickli psùne,  
hets ggschouet, keert, dra klopfet, ggschmeckt a bitz  
ù mit ùm Mässer as Chrüz druff kritzt!  
Härgott hülf!

Wa wier i d Freni hii müesse zie,  
«So stöll di, laa di nie la kie»,  
siit Vater. D Mueter het im Plääre gglacht  
ùn üüs as Chrüzli ùf d Stürna ggmacht:  
Härgott hülf!

Mit mengùm han i mi zyter ggmässe,  
ha mengergattig Chueche ggässe,  
has wyter pracht – u isch mer glych nit baas,  
i chùme lenger wy mee ùff daas:  
Härgott hülf!

*Peter Boschung*

## Fondue moitié-moitié

(½ Vacherin, ½ Greyerzer)

Für 4 Personen: 600–800 g Käsemischung, Greyerzer reiben, Vacherin in Scheiben schneiden. Ca. 3 gestr. Kaffeelöffel Maizena oder Kartoffelmehl, 1 Gläschen Kirsch, 1 Kaffeelöffel Zitronensaft, 1 Knoblauchzehe.

Das Caquelon wird mit einer Knoblauchzehe ausgerieben. Wein und Zitronensaft werden in das Caquelon gegeben. Der geriebene Greyerzer kommt in den Wein. In 8er

Touren rühren; Herdplatte bis zum Schluss auf halber Hitze. Wenn der Greyerzer teilweise geschmolzen ist, kommt der Vacherin dazu. Weiterrühren, bis das Fondue kocht. Kartoffelmehl mit dem Kirsch anrühren und in das kochende Fondue geben. Je nach Geschmack mit Pfeffer und Muskat würzen. 2 Minuten kochen lassen.

Auf dem Tisch soll das Fondue auf einem Rechaud mit regulierbarer Hitze weiterköcheln.

## BIORGA-Dünger



**Einzigtiger natürlicher Universal-Langzeitdünger, der nicht nur düngt, sondern zugleich Humus bildet.**

Versuche in Ihrem Rasen, bei Gemüse, Geranien, Rosen, Beeren, Früchten usw. werden auch Sie begeistern.

### Probier-Gutschein

Ja! Senden Sie mir mit Einzahlungsschein zum Preis von Fr. 9.50 + Fr. 2.– Versandanteil, die 5-kg-Probierpackung

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_

SGF

Einzusenden an:  
BIORGA AG, 8344 Bärenstwil  
Telefon 01 939 1929



## abnehmen

aber wie?



Ganz einfach, schreiben Sie uns! Wir werden Sie über die Methode Antoine, mit der Tausende abgenommen haben, ausführlich informieren. Ohne Arznei, ohne Gefahr für Ihre Gesundheit werden Sie Ihr Übergewicht verlieren. Unsere Gratisdokumentation mit über vierzig Ergebnissen beschreibt Fälle von Gewichtsabnahmen zwischen 4 und 25 Kilos in 8 Wochen. Zögern Sie nicht, schneiden dieses Inserat aus und senden Sie es mit Name und Adresse an:  
**Berthold Künzler, Postfach 42**  
1211 Genf 8 Jonction  
Bitte Rückporto beilegen.  
Diskreter Versand.

## Luftverschmutzung!

Draussen können Sie nichts dagegen tun. In Ihren Wohnräumen **reinigt** der VITAR die **Luft vom lungengängigen** Schwebstaub (Russ, Abrieb, Industriestaub usw.)

**geräuschlos, zugfrei, ohne Chemikalien**

**M. Scherrer AG**, Gallusstr. 41, 9500 Wil SG  
Maschinen + Apparate Tel. 073 22 34 76

## Rheuma

Abhilfe durch:  
Setatherm-Naturseidendecken  
Setatherm-Steppdecken aus reiner Naturseide  
Setatherm-Überzüge aus reiner Naturseide  
Setatherm-Leintücher aus reiner Naturseide  
Setatherm-Naturseide per Meter

Prospekte verlangen bei: **L. Wullschleger,**  
6654 Cavigliano, Telefon 093 81 24 14

# Der Entwurf des Bundesrates zum neuen Eherecht

(Fortsetzung)

## 1. «Die allgemeinen Wirkungen der Ehe» im Entwurf

### Schutz der ehelichen Gemeinschaft

Der Entwurf sieht wie das geltende Recht vor, dass ein Richter zum Schutz der ehelichen Gemeinschaft tätig ist. Darüber hinaus aber verpflichtet er die Kantone, dafür zu sorgen, dass sich die Gatten bei Eheschwierigkeiten gemeinsam oder einzeln an Ehe- und Familienberatungsstellen werden können. Von diesen Stellen hält der Entwurf sehr viel, indem er davon ausgeht, dass sie wertvolle Hilfe und Kurse über psychologische, wirtschaftliche und rechtliche Probleme, wie Beistand bei der Sexualerziehung Heranwachsender, zu bieten vermögen. Er versteht diese Beratungsstellen jedoch nicht als Psychotherapie in einem medizinischen Sinne, sondern als Therapie auf individueller und auf Partnerebene. Der Richter seinerseits kann die Ehegatten an diese Beratungsstellen weisen, sie jedoch nicht verpflichten, diese aufzusuchen.

Der Entwurf nimmt auch darauf Rücksicht, dass ein Richter bei Schwierigkeiten in der Ehe überfordert ist oder dass ein gerichtliches Verfahren zum Schutz der Gemeinschaft sich als ungeeignet erweist. Er ermächtigt daher den Richter, im Einverständnis mit den Ehegatten Sachverständige herbeizuziehen. Als solche kommen Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, kirchliche Vertreter u. a. m. in Frage. Der Eheschutzrichter erfüllt seine Aufgabe in einer Vermittlerrolle, aber auch im Erlass von Massnahmen. Es liegt auf der Hand, dass er nicht für jede Unstimmigkeit zwischen den Gatten zur Verfügung stehen soll. Vielmehr kann er gemeinsam oder einzeln nur dann zur Vermittlung angerufen werden, wenn ein Gatte gegenüber der Familie pflichtvergessen ist oder wenn sich die Gatten in einer für die eheliche Gemeinschaft wichtigen Angelegenheit uneinig sind, nicht aber, wenn eine Zwistigkeit über

eine persönliche Angelegenheit eines Gatten – wie seine politische oder religiöse Überzeugung – ausgebrochen ist. Zu den für die eheliche Gemeinschaft wichtigen Angelegenheiten gehören die Wahl der Wohnung, Fragen der Berufsausübung und der Kindererziehung. Hinsichtlich der Massnahmen ordnet der Entwurf an, dass der Eheschutzrichter nur die vom Gesetz vorgesehenen erlässt. Zu Recht wird befürchtet, die persönliche Freiheit eines Gatten würde durch Anordnungen des Richters allzu leicht eingeschränkt, um so mehr, als es zu bedenken gilt, dass dieser Richter nur eine summarische Prüfung der Entscheidungsgründe vornimmt, was bedeutet, dass einem Ehegatten allenfalls nicht die

## 2. Das eheliche Güter- und Erbrecht im Entwurf

Die Regelung des ehelichen Güterrechts – vereinfachend kann es als Gruppe derjenigen Bestimmungen bezeichnet werden, welche die Vermögensverhältnisse der Ehegatten ordnen – bereitet im Hinblick auf die Gleichberechtigung, die freiheitliche und selbstverantwortliche Gestaltung des Zusammenlebens wie auf den Umstand, dass die Ehe auch eine Interessengemeinschaft ist, besondere Schwierigkeiten. Es liegt auf der Hand, dass die Vermögensverhältnisse der Gatten in mannigfacher Weise geregelt werden können, weshalb sich auch verschiedene Typen von sogenannten Güterständen, wie etwa die Güterverbindung, die Gütergemeinschaft, die Gütertrennung, die Errungenschaftsgemeinschaft, herausgebildet haben.

Für den Bundesrat ergab sich die Aufgabe, zu prüfen, ob einer dieser Typen oder eine Abart derselben als neuer ordentlicher Güterstand in Frage komme, d.h. als jener Gü-

Möglichkeit zusteht, alles zu seinem Schutze Notwendige vorzunehmen. So darf der Richter z.B. nicht eine Entziehungskur für einen Alkoholiker anordnen, wohl aber einen solchen Fall der zuständigen Behörde melden.

Zu den wesentlichen Massnahmen des Eheschutzrichters gehören u. a. die Festlegung von Beiträgen an den Unterhalt der Familie, die Festsetzung des Anspruchs des haushaltführenden Gatten und der Entzug der Vertretungsbefugnis. Die wohl bedeutsamste Aufgabe steht dem Richter indessen bei Aufhebung des gemeinsamen Haushalts zu. Hier obliegt ihm zunächst der Entscheid in der Frage, ob das Recht zur Aufhebung des gemeinsamen Haushalts gegeben ist, wobei er davon ausgeht, dass dieses Recht nur besteht, wenn eine ernstliche Gefährdung eines Gatten in seinen persönlichen Verhältnissen oder in seiner wirtschaftlichen Sicherheit besteht oder wenn das Wohl der Familie durch das Zusammenleben ernstlich gefährdet ist.

terstand, der immer dann gilt, wenn die Eheleute nichts anderes vereinbaren oder wenn nicht besondere Umstände vorliegen. Nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile der genannten Güterstände hat sich der Bundesrat entschlossen, einen neuen ordentlichen Güterstand zu schaffen, den er als Errungenschaftsbeteiligung (nicht zu verwechseln mit Errungenschaftsgemeinschaft) bezeichnet. Die Errungenschaftsbeteiligung darf als glückliche Resultante aus den Forderungen nach Gleichberechtigung, Eigenverantwortlichkeit und Interessengemeinschaft der Ehegatten bezeichnet werden.

Die Errungenschaftsbeteiligung ist vorab dadurch gekennzeichnet, dass sie während der Ehe weitgehend als Gütertrennung ausgestaltet ist, so dass jeder Gatte sein gesamtes Vermögen selbst verwaltet, nutzt, aber auch darüber verfügen darf. Der Ausdruck «Beteiligung» findet seinen Nieder-

schlag darin, dass bei der Auflösung der Ehe der eine Gatte zur Hälfte am Vorschlag des andern beteiligt ist und umgekehrt. Würde man lediglich diese Grundsätze betrachten, wäre der Vorwurf, die Errungenschaftsbeteiligung rücke den Gemeinschaftsgedanken zu stark in den Hindergrund, nicht ausgeräumt. Indessen darf das Güterrecht nicht allein aus sich selbst beurteilt werden, vielmehr ist es im Rahmen der anderen Rechte und Pflichten zwischen den Ehegatten zu würdigen.

Bei diesen übrigen Normen ragt eine ganze Anzahl heraus, die der Förderung der Gemeininteressen dienen, wie etwa der Anteil des haushaltführenden Ehegatten am Einkommen des andern, ferner das Erfordernis der Zustimmung des andern Gatten, wenn der eine über die Wohnung oder das Haus der Familie verfügt. Dem Gemeinschaftsgedanken während der Ehe verhelfen aber auch die noch zu besprechenden Rechte auf einen Anteil am Mehrwert eines Vermögensteils des einen Gatten, wenn der andere Investitionen macht, zum Durchbruch, im weitern auch die Vorschriften, die verhindern sollen, dass ein Gatte durch einseitige Vermögensdispositionen den Vorschlagsanteil des andern beeinträchtigt.

### **Ausgestaltung der Errungenschaftsbeteiligung**

Das Vermögen jedes Ehegatten setzt sich aus zwei Vermögenskomplexen zusammen, nämlich dem Eigengut und der Errungenschaft. Die Unterscheidung dieser Vermögensmassen, die jeder Ehegatte selber verwaltet und nutzt, spielt vornehmlich im Hinblick auf die Vermittlung des Vorschlagsanteils bei der Auflösung des Güterstandes eine Rolle. In die Vorschlagsrechnung werden nämlich nur die Vermögensteile eingesetzt, die zur Errungenschaft zählen. Die Vermögensbestandteile, die zum Eigengut zu rechnen sind, wirken sich auf den Vorschlag nicht aus. Der Entwurf bezeichnet vier Vermögenskomplexe, die von Gesetzes wegen dem Eigengut zuzurechnen sind:

● Die Gegenstände, die einem Gatten ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch dienen. Dazu gehören – es sind übrigens diesel-

ben Gegenstände, die nach heutigem Recht zum Sondergut gezählt werden – etwa Schmuck, Kleidungsstücke, Rasierapparate, Sportgeräte usw.

● Die Vermögenswerte, die einem Gatten zu Beginn des Güterstandes gehören oder ihm später durch Erbgang oder sonstwie unentgeltlich zufallen. Es handelt sich beispielsweise um die Mitgift, Schenkungen, Vermächtnisse und Funkgegenstände. Die unter dieser Ziffer fallenden Vermögensgegenstände zählen nach den Regeln der heute geltenden Güterverbindung zum Begriff des eingebrachten Gutes. Sie alle gehören bei der Errungenschaftsbeteiligung zum Eigengut, weil sie nicht als Ergebnis ehelichen Wirkens entstanden sind und daher auch den Vorschlag nicht beeinflussen.

● Die Genugtuungsansprüche entspringen körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen, sind also nur mit der Person allein verbunden und haben mit der ehelichen Gemeinschaft an sich nichts zu tun.

● Bei Ersatzanschaffungen für Eigengut ist es denkbar, dass Vermögensgegenstände während der Ehe durch andere ersetzt werden. Bei Ersatz eines Vermögensgegenstandes des Eigenguts ist der neue Vermögensteil wiederum Eigengut.

Zur Errungenschaft, welche die Vorschlagsrechnung beeinflusst, gehören, ganz allgemein gesagt, jene Vermögenswerte, die ein Gatte entgeltlich erwirbt. Insbesondere gehören im einzelnen dazu:

Erfasst wird der Arbeitserwerb eines Ehegatten, soweit er im Zeitpunkt der Auflösung des Güterstandes noch vorhanden ist, insbesondere in Form von Ersparnissen oder Ersatzanschaffungen. Bei der Behandlung des Arbeitserwerbs kommen auch die gleichen Pflichten, die der Ehefrau nun zufallen, zum Ausdruck. Nach geltendem Recht zählt der Arbeitserwerb der Ehefrau zum Sondergut. Damit ist auch gesagt, dass dem Ehemann – immer nach geltendem Recht – kein Vorschlagsanteil daran zusteht, während umgekehrt die Ehefrau Anspruch auf einen Drittel des Vorschlages hat, der aus dem Arbeitserwerb des Ehemannes resultiert. Die Errungenschaftsbe-

teilung hebt diesen Vorteil der Ehefrau auf und behandelt die Ersparnisse aus Arbeitserwerb bei beiden Gatten gleich.

Die Leistungen von Personalfürsorgeeinrichtungen, Sozialversicherungen und Sozialfürsorgeeinrichtungen kommen einem Lohn gleich, auch wenn sie allenfalls erst später zur Auszahlung gelangen. Grundsätzlich spielt es keine Rolle, ob diese Leistungen in Form einer Summe oder einer Rente ausbezahlt werden. Bei Auszahlung einer Summe ist es möglich, dass diese Ersatz für zukünftigen Lohnausfall darstellt. Wird der Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung aufgehoben, müssen auch die Leistungen, die für die Zeit nach der Auflösung bestimmt sind, aus der Vorschlagsberechnung herausgenommen werden, was durch Zurechnung des entsprechenden Betrages zum Sondergut geschieht. Ansprüche auf Schadenersatz wegen Arbeitsunfähigkeit stellen eine Form des Arbeitserwerbs dar. Sie gehören daher in die Vorschlagsrechnung, sind also zur Errungenschaft zu zählen.

An sich liesse sich denken, dass die Erträge des Eigenguts wiederum zum Eigengut zu zählen sind, so z. B. die Zinsen auf dem Sparheft, die Dividenden oder die Ernte auf dem Acker. Der Entwurf will nun durch die Zuteilung dieser Erträge zur Errungenschaft die eheliche Interessengemeinschaft stärker betonen.

Ersatzanschaffungen für Errungenschaft: Kauft sich z. B. ein Gatte ein Auto aus seinem Arbeitserwerb, so ist dieses als Ersatzanschaffung ebenfalls wieder Errungenschaft.

*Marlies Näf-Hofmann*

(Fortsetzung folgt)

### **Luftverschmutzung!**

VITAR-Apparate **entziehen der Raumluft den lungengängigen** Schwebstaub (Russ, Industriestaub usw.).

Die beste Investition, die Sie machen können. Typ 1 Fr. 278.-. Typ 2 Fr. 348.-

**M. Scherrer AG**, Gallusstr. 41, 9500 Wil SG  
Maschinen + Apparate Tel. 073 22 34 76

### **Reissverschlüsse**

Jedes Mass, jede Sorte, jede Farbe.  
Spezialreissverschlüsse  
sofort per Post

**MAYER**

Spisergasse, 9000 St. Gallen  
Telefon 071 22 55 93  
Gratisprospekt anfordern!



**Zentralblatt  
des  
Schweizerischen  
Gemeinnützigen  
Frauenvereins**

**Redaktion:**  
Frau Jolanda Senn-Gartmann  
Rälligweg 10, 3012 Bern  
Telefon 031 23 54 75  
(Manuskripte an diese Adresse)

**Druck und Verlag:**  
Büchler + Co AG, 3084 Wabern  
Tel. 031 54 11 11

**Inserate:**  
Büchler-Inseratregie  
3084 Wabern  
Tel. 031 54 11 11, Telex 32697  
Sachbearbeiterin: Ruth Schmutz  
Druckauflage: 9900 Ex.

**Abonnemente:**  
Mitglieder Fr. 9.-  
Nichtmitglieder Fr. 10.-  
Bestellungen an:  
Büchler + Co AG, 3084 Wabern  
Tel. 031 54 11 11  
PC-Konto 30-286  
Sachbearbeiterin: Ida Trachsel

Die Zeitschrift erscheint monatlich. Nachdruck des Inhalts unter Quellenangabe gestattet.

**Postschecknummern:**  
Zentralkasse des SGF:  
30-1188 Bern  
Adoptivkindervermittlung:  
80-24270 Zürich  
Gartenbauschule Niederlenz:  
50-1778 Aarau  
Stiftung Schweiz. Ferienheime  
«Für Mutter und Kind»  
80-13747 Zürich

## Ihre Hotels in Zürich

alkoholfrei, freundliche Atmosphäre

### Nähe Hauptbahnhof

**Seidenhof**, Sihlstrasse 7/9  
8021 Zürich, Telefon 01 211 65 44

**Rütli**, Zähringerstrasse 43  
8001 Zürich, Telefon 01 32 54 26

### Höhenlage

**Zürichberg**, Orellistrasse 21  
8044 Zürich, Telefon 01 34 38 48

**Rigiblick**, Germaniastrasse 99  
8044 Zürich, Telefon 01 26 42 14

**Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften**



## Die alkoholfreien Gaststätten unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft

HERZOGEN-  
BUCHSEE:  
LUZERN:

**Alkoholfr. Hotel-Restaurant Kreuz**, Kirchgasse 1,  
Tel. 063 61 10 18  
**Alkoholfr. Hotel-Rest. Krone**, Weinmarkt 12, Tel. 041 22 00 45  
**Alkoholfr. Hotel-Rest. Waldstätterhof**, Zentralstr. 4,  
Tel. 041 22 91 66

ROMANSHORN:  
SOLOTHURN:

**Alkoholfr. Hotel-Rest. Schloss**, Tel. 071 63 10 27  
**Alkoholfr. Café-Restaurant Hirschen**, Hauptgasse 5,  
Tel. 065 22 28 64

STEFFISBURG:  
UNTERÄGERI:

**Alkoholfr. Hotel zur Post**, Höchhausweg 4, Tel. 033 37 56 16  
**Alkoholfr. Ferienhaus «Sonnenhalde»**, Tel. 042 72 32 72

THUN:  
Sommerbetriebe:

**Alkoholfr. Restaurant Schloss Schadau**, Tel. 033 22 25 00  
**Alkoholfr. Strandbad-Restaurant**, Tel. 033 36 85 95

18.1-212051

SCHWEIZ LANDESBIBLIOTHEK

HALLWYLSTR 15  
3003 BERN

Adressberichtigungen nach A 1, Nr. 179 melden

**SGF Zentralblatt**

AZ/PP

CH-3084 Wabern

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite



**Ideal  
für alle Stoffe und jede Naht**



- Fussmassage
- Fusstherapie
- Fussreflexzonenmassage
- Cellulitis-Behandlung
- Naturkosmetik-Schule und -Institut

### A. Baldinger

Dipl. Pedicure, dipl. Fachkosmetikerin  
Rapperswil, Kniestrassse 50

**Telefon 055 27 81 28**